

Herr
Präsident des Nationalrates
Parlament
1010 Wien

Geschäftszahl: BMASGK-57002/0005-V/A/1/2019

Wien, 25.2.2019

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 2595 /J vom 11. Januar 2019 der Abgeordneten Dr.ⁱⁿ Alma Zadic, Kolleginnen und Kollegen betreffend „EU-Ratsvorsitz-Priorität Westbalkan/Südosteuropa“** wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Im Bereich Beschäftigung und Soziales ist die Abteilung V/A/2 - Bilaterale Beziehungen und Internationales für die Region Westbalkan und Südosteuropa zuständig, spezifische Aktivitäten der Attachés zur österreichischen EU-Präsidentschaft hat es nicht gegeben. Auch die Organisationseinheit „Sektion VI Arbeitsmarkt, Gruppe A, Stabsstelle für bilaterale Zusammenarbeit“ war während der Zeit des Ratsvorsitzes mit Staaten der genannten Region befasst.

Im Bereich Gesundheit sind die Abteilungen IX/B/15 - Zoonosen und Koordination der internationalen Angelegenheiten des Fachbereiches sowie IX/B/16 - Krisenkoordination, Kommunikation und Recht u.a. auch für das Thema Westbalkan zuständig.

Eine detaillierte Auflistung der Personen, Stundenzahlen etc., die im Zuge des Ratsvorsitzes mit der Thematik beschäftigt waren, ist aufgrund der Breite der Thematik und des damit verbundenen unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwandes nicht möglich.

Zu den Fragen 3 und 4:

Folgende Veranstaltungen fanden mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Westbalkan-Staaten statt, es erfolgte jedoch keine Behandlung westbalkanspezifischer Inhalte:

Titel	Staaten & Teilnehmer/-innen	Gesamtkosten der VA	Thema
<i>Bereich Beschäftigung und Soziales:</i>			
Konferenz „Digitalisierung der Arbeit“ (19.9.2018)	Albanien: 1 Kosovo: 2 Montenegro: 1	€ 118.610,43	Plattformarbeit und ihre Auswirkungen auf den Sozialschutz und die Arbeitsbedingungen in ausgewählten europäischen Ländern
<i>Bereich Gesundheit:</i>			
Konferenz im Rahmen des Ratstreffens der Chief Veterinary Officer (CVO) (8.10.2018)	Montenegro, Serbien, FYROM, Albanien, Bosnien und Herzegowina sowie Kosovo	€ 57.973,17 ¹	Lebensmittelbedingte Krankheitsausbrüche und deren grenzübergreifende Bekämpfung

Beide Veranstaltungen fanden in der permanenten Konferenzfazilität (im Austria Center) statt. Eine genaue Aufschlüsselung der auf die Westbalkan-Staaten entfallenen Kosten ist nicht möglich.

Zu Frage 5:

Es wird laufend eine Vielzahl von Gesprächen auf allen Ebenen geführt, eine genaue Angabe dazu ist nicht möglich.

Zu Frage 6:

Nein.

Zu Frage 7:

Nein.

¹ Die Kosten zur Veranstaltung im Bereich Gesundheit umfassen auch die Kosten der Chief Veterinary Officers + Heads of Agencies, da diese in engem Zusammenhang standen und unter derselben Finanzstelle verbucht sind.

Zu Frage 8:

Es wird auf die Anfragebeantwortung des BMEIA (Anfrage 2598/J) verwiesen.

Zu Frage 9:

Die Spezialattachés des BMASGK werden ihre Aktivitäten im Bereich des Wissens- und Know-How-Transfers in den Fachbereichen des Ressorts fortsetzen. Die Aktivitäten konzentrieren sich auf Serbien und Bosnien/Herzegowina, Nordmazedonien sowie Moldau. Ziel des Einsatzes der Spezialattachés ist die Heranführung der Beitrittskandidatenländer sowie der potentiellen Beitrittskandidatenländer an die EU durch die Förderung von sozialen Mindeststandards sowie der Unterstützung beim Aufbau der sozialen Infrastruktur. Die konkreten Tätigkeiten Attachés des BMASGK richten sich im Wesentlichen nach dem Regierungsprogramm sowie nach den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Gastländer. Im Zentrum der Aktivitäten werden 2019 die Themen Arbeitsrecht, Arbeitsmarkt, Arbeitnehmerschutz, De-Institutionalisierung von Einrichtungen sowie Inklusion von Menschen mit Behinderungen, die Finanzierung und Digitalisierung im Sozialwesen, die Ausbildung im Bereich der Gesundheitsberufe, der Ausbau eines funktionierenden Notrufsystems sowie Verbraucherfragen stehen. Bei Bedarf stehen die Attachés auch für Fragen zu den Sozialversicherungsabkommen zur Verfügung.

Im Bereich Veterinärwesen und Lebensmittelsicherheit insbesondere im Kontext des internationalen Handels wird weiterhin verstärkt die Zusammenarbeit mit den Staaten des Balkanraums gesucht, da Tierkrankheiten und Ereignisse im Lebensmittelbereich (übertragbare Krankheiten, Kennzeichnung..) nicht durch Staatsgrenzen abhalten werden.

Konkrete Beispiele hierfür sind ein geplantes TAIEX-Training (Technical Assistance and Information Exchange Instrument of the European Commission) im Frühjahr 2019 im Kosovo mit Vertreterinnen und Vertretern der örtlichen Lebensmittelbehörde, um diese im Umgang mit lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüchen zu schulen und hier die EU-Regelungen anhand von der österreichischen Umsetzung als Best Practice Beispiel zu erläutern.

Weiters gibt es Zusammenarbeiten auf diversen Ebenen mit den Balkanstaaten, um die Verbreitung von hochkontagiösen Tierseuchen (aktuell z.B. afrikanische Schweinepest oder Lumpy Skin Disease) in der EU zu verhindern und die betroffenen Staaten bei der Bekämpfung zu unterstützen.

Mit besten Grüßen,

Mag.^a Beate Hartinger-Klein

